

DA SITZT ES SICH GUT

graz.at/barrierefreiesbauen

GRAZ

Planungsgrundlagen für
barrierefreie Sitzgelegenheiten





EINE STADT LÄDT ZUM VERWEILEN EIN

Viele Annehmlichkeiten auf einen Sitz – im wahrsten Sinne des Wortes – für alle Generationen zu schaffen: Das ist für mich als Bürgermeister ein erklärtes Ziel bei der Entwicklung unserer Stadt. Der öffentliche Raum gewinnt als „zweites Wohnzimmer“ immer mehr an Bedeutung. Hier kommen die Menschen zusammen, und hier sollen sie sich wohlfühlen wie daheim. Neben Grünraum ist auch eine entsprechende Möblierung für dieses Wohlfühlen ein wichtiger Faktor.

Sitzgelegenheiten, die auch von Menschen mit Behinderung oder im fortgeschrittenen Alter mühelos erreicht und bequem genutzt werden können, werden zur Erholung ohne Konsumzwang immer häufiger angeboten. Ob zum Genießen von Sonne oder Schatten oder einfach zum kurzen Abrasten beim Einkaufen – eine barrierefrei gestaltete Sitzgelegenheit ist immer und überall willkommen, und das wohl ganz besonders im unvergleichlichen Ambiente unserer Altstadt, die ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Damit das Werk gelingt, bietet der vorliegende Leitfaden des Referats für Barrierefreies Bauen der Stadtbaudirektion eine hervorragende Anleitung. Die Stadt wird in ihrem Einflussbereich die Empfehlungen beachten, und ich appelliere an alle: Setzen auch Sie diese Tipps um – ohne etwas auf die lange Bank zu schieben



Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz

DER WEG IST DAS ZIEL

Nicht nur **Menschen mit Behinderungen**, sondern auch **ältere Menschen** und **Eltern mit Kinderwägen**, haben es oft schwer, alltägliche Wege zu bewältigen.

Auf ausreichend **breiten Wegen** können alle gefahrlos und bequem vorankommen und einander konfliktlos begegnen.

Die Wege sollten außerdem **rutschfest und gut berollbar** sein. Grobe Pflasterungen, Rasengittersteine und Schotter sind für Menschen mit Gehbehinderung oder Rollstuhlfahrer ungeeignet.

VERWEILEN

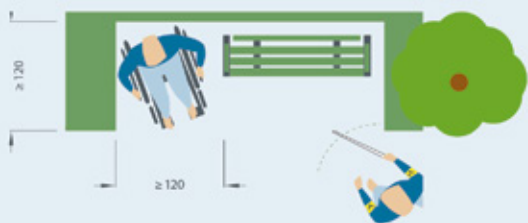
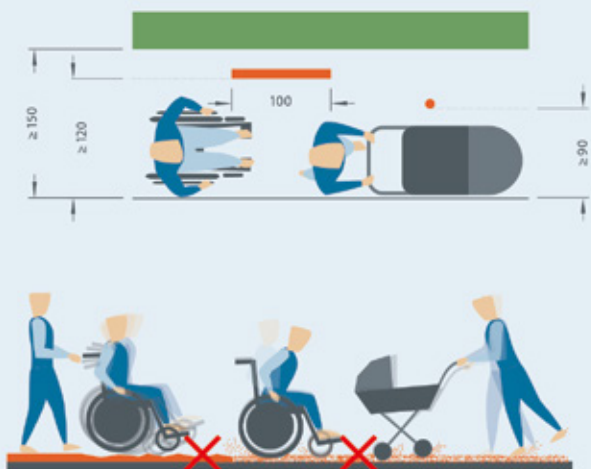
Lange Wege stellen für viele Menschen ein großes Hindernis dar. **Sitzgelegenheiten** sollten daher in überschaubaren Abständen vorhanden sein.

Die optimale Höhe beträgt 45 bis 50 cm, für Kinder und kleinwüchsige Menschen 32 bis 44 cm.

Bänke mit Arm- und Rückenlehnen erleichtern das Sitzen und Aufstehen. Für Rollstuhlfahrer und Kinderwägen ist ein **Freibereich neben der Parkbank** von Vorteil.

Um länger rasten zu können, sollte ein **natürlicher Schatten durch Bäume** vorhanden sein. Wartebereiche bei **Haltstellen** sollten zudem über einen **Witterungsschutz** verfügen.

Zu heiße oder zu kalte **Oberflächen** bei Bänken und Sitzmöbel sollten vermieden werden. Bei der Materialwahl ist daher auf eine **geringe Temperaturleitfähigkeit** zu achten.



BANKERLTEST

Erreichbarkeit

- Wegbreite \geq 150 cm (1 Punkt)
- Wegbreite $<$ 150 cm (0 Punkte)

Bodenbeschaffenheit

- Asphalt oder Plattenbelag (2 Punkte)
- Makadam oder geschnittenes Kleinsteinpflaster (1 Punkt)
- Schotter, Sand, Wiese oder unbehandeltes Kleinsteinpflaster (0 Punkte)

Sitzbankhöhe

- 45 bis 50 cm (1 Punkt)
- $<$ 45 cm oder $>$ 50 cm (0 Punkte)

Ausstattung der Bank

- Arm- und Rückenlehne (2 Punkte)
- Arm- oder Rückenlehne (1 Punkt)
- keine Arm- und Rückenlehne (0 Punkte)

Material der Sitzbankoberfläche

- Holz, oder Kunststoff (1 Punkt)
- Metall, Stein oder Beton (0 Punkte)

Beschattung

- vorhandene Beschattung (1 Punkt)
- keine Beschattung (0 Punkte)



**Das perfekte Bankerl
für ALLE Menschen**
8 Punkte

**Das fast perfekte Bankerl
für ALLE Menschen**
6 bis 7 Punkte

Einfach nur ein Bankerl
0 bis 5 Punkte

Kombinieren Sie verschiedenartige Sitzgelegenheiten miteinander, oder ergänzen Sie bestehende Bänke, um für alle Menschen den öffentlichen Raum besser nutzbar zu machen.

Sie können auch einfach im **Referat für Barrierefreies Bauen** nachfragen, was Sie noch alles verbessern können!

Stadt Graz
Stadtbaudirektion
Referat barrierefreies Bauen
Europaplatz 20, 8011 Graz
Tel.: +43 316 872-3552
barrierefrei@stadt.graz.at

